Startklar für die Polizei

Neues Auswahlverfahren an der Akademie hat begonnen – Wir haben eine Bewerberin aus Hedemünden begleitet

Fitness ist Voraussetzung: Teil des Auswahlverfahrens ist ein Sporttest, bei dem die Teilnehmer 3000 Meter innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit laufen müssen. Diese Bewerber haben den Lauf alle locker geschafft. Zweite von links ist Kim Ströver aus Hedemünden. Foto: Rudolph

Das Thema

Die Polizeiakademie Niedersachsen hat in dieser Woche mit dem Auswahlverfahren für 2011 begonnen. Bisher haben sich 1000 junge Menschen aus ganz Niedersachsen, aber auch anderen Bundesländern beworben – die Zahl wird bis zum Bewerbungsschluss (31.10.2010) wahrscheinlich fünfmal so hoch sein. Das Testverfahren wird am Akademiestandort Hann. Münden abgewickelt, wo das Dezernat für Nachwuchsgewinnung angesiedelt ist.

Von Katja Rudolph

HANN. MÜNDEN. Die Hürde, an der die meisten hängen bleiben, hat Kim Ströver schon genommen. Die 18-Jährige aus Hedemünden ist zum Eignungs- und Auswahlverfahren der Polizeiakademie Niedersachsen eingeladen worden – so weit kommen viele Bewerber für das Polizeistudium gar nicht. „Den Großteil verlieren wir schon in der medizinischen Vorauswahl“, sagt Dr. Hannah Richter, Leiterin des Dezernats für Nachwuchsgewinnung der Polizeiakademie Niedersachsen am Standort Hann. Münden.

Wer schlecht sieht, deutlich über- oder untergewichtig ist, eine chronische Krankheit wie Diabetes oder einen Herzfehler hat, gilt als nicht geeignet für den auch körperlich fordernden Beruf. Auch starke Schweißfüße sind übrigens ein Ausschlussgrund.

Neben Gesundheit und Sportlichkeit sind passable Noten in Mathe und Deutsch eine weitere Voraussetzung. Und natürlich ein sauberes Vorstrafenregister. Wer in jugendlichem Leichtsinn mal nachts im Schwimmbad erwischt wurde oder unerlaubt an seinem Mofa herumgeschraubt hat, kann zwar auf Milde hoffen. „Bei Drogen, Alkohol und Gewaltdelikten drücken wir aber keinesfalls ein Auge zu“, sagt Dezernatsleiterin Richter. „Wenn sich jemand nicht im Griff hat und Konflikte nicht mit Worten löst, gehört derjenige nicht zur Polizei.“

Hannah Richter

Kim Strövers Bewerbungsunterlagen haben jedenfalls alle Voraussetzungen erfüllt. Die 18-Jährige, die nach den Ferien in die 13. Klasse der Beruflichen Schulen in Witzenhausen kommt, hat diese Woche als eine der ersten im gerade begonnenen Auswahlverfahren für 2011 am Computer- und am Sporttest teilgenommen. Wenn Sie besteht, sehen ihre Chancen auf einen der begehrten Studienplätze schonmal gut aus.

Fünf- bis sechstausend junge Leute bewerben sich im Schnitt, angenommen werden aber nur einige hundert. Die jährlichen Anfängerzahlen bekommt die Polizeiakademie vom Innenministerium zugewiesen. Zum 1. Oktober 2011 werden vermutlich rund 500 Kommissaranwärter an einem der drei Akademiestandorte starten, so Hannah Richter.

Das eigentliche Auswahlverfahren besteht aus vier Stufen: Zunächst ein Computertest, den etwa 50 Prozent der Teilnehmer bestehen. Beim anschließenden Sporttest beweisen in der Regel 90 Prozent ausreichende Fitness. Wer dann noch nicht aussortiert ist, wird zu einem Auswahlgespräch in seiner Wunsch-Polizeidirektion eingeladen. Gelingt es dem Kandidaten, auch hier einen guten Eindruck zu machen, folgt noch eine genaue „medizinische Überprüfung auf Polizeidiensttauglichkeit“. Wenn sich mehr Bewerber qualifiziert haben, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet der Platz auf der Rankingliste. Wer besser abgeschnitten hat, steht weiter oben.

Was die Polizei so wissen will...

Hätten Sie das Zeug zum Polizisten? Wir haben einige Aufgaben aus dem Übungstest der Polizeiakademie zusammengestellt. Die Lösungen finden Sie unten.

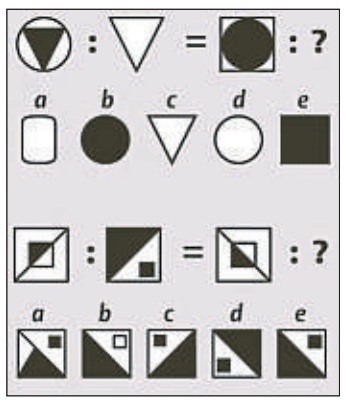
Zahlenreihen fortsetzen:
a) 19 22 20 23 21 24 __
b) 13 8 16 11 19 14 __
c) 52 43 35 28 22 17 __

Ähnliche Bedeutung von Wörtern erkennen:
1. TULPE: a) Baum, b) Glas, c) Gefäß, d) Lampe, e) Blume
2. DIFFAMIEREN: a) beleidigen, b) vorstellen, c) herabsetzen, d) loben, e) versetzen

Aus Buchstaben Wörter bilden:
1. REIB 2. AURM
3. HAZN 4. LDEG

Rechtschreibfehler finden:
(...) Ein verantwortungsvoller Tourismus sollte unbedingt vom kommerzielen Skisport Abstand nehmen, damit die Bergwelt intact bleibt. In vielen Prospekten und Urlaubskatalogen werden heufig wunderschöne Uferpromenaden und zum Baden einladene Sandstrände gezeigt, grafierende Mängel des Urlaubsortes werden hingegen verschwiegen.

Bilderserien logisch ergänzen:



Den kompletten Übungstest können sie absolvieren unter: **www. polizei-studium.de** Dort gibt es auch weitere Informationen zum Studium und den Bewerbungsvoraussetzungen.

Zahlenreihen: a) 22, b) 22, c) 13
Wortbedeutung: 1. e - Blume, 2. c - herabsetzen
Wörter bilden: 1. Brei/Bier, 2. Raum, 3. Zahn, 4. Geld
Rechtschreibfehler: kommerziellen, intakt, häufig, grafierende
Bilderserien: Beispiel oben d, Beispiel unten e

Mit Klicks in die nächste Runde

Computertest überprüft logisches Denken, Sprachkompetenz und Gedächtnisleistung

Nach dreieinhalb Stunden ist die Luft stickig geworden. 25 junge Leute sitzen – durch Trennwände voneinander isoliert – vor 25 Bildschirmen, klicken Antworten an und sind hochkonzentriert. Die letzten Minuten im computergestützten Eignungstest. „Das schlaucht schon ganz schön“, sagt Kim Ströver anschließend, als sie auf das Ergebnis wartet. Eigentlich hat sie ein gutes Gefühl. „Aber die Aufgabe, wo man sich Namen zu Gesichtern merken musste, ist mir schwergefallen“, räumt die 18-Jährige ein.

Doch ihre Sorge ist unbegründet, die Hedemündenerin ist unter den 13 Glücklichen, die bestanden haben. Dafür müssen alle Teilbereiche erfolgreich absolviert werden: Überprüft werden Sprache und Ausdruck, Denken und Problemlösen, Gedächtnis und Entscheidungsfähigkeit unter Zeitdruck.

14 E-Mails, die so in einer Polizeidienststelle eintreffen könnten, gilt es in einer der Aufgaben zu sichten und darauf innerhalb von 25 Minuten zu reagieren. Prioritäten setzen ist gefragt. Auch eine unglaubliche Begebenheit wird den Bewerbern geschildert, aus der sie einen Polizeibericht verfassen sollen. Und sie bekommen eine Tatortbeschreibung vorgesetzt, von der sie sich so viel wie möglich merken müssen.

Rauchende Köpfe: Ein Blick in den Raum, wo der Computertest stattfindet. Unter den 25 Teilnehmern ist auch die Hedemündenerin Kim Ströver (Bild rechts). Sie wird bestehen und kommt eine Runde weiter zum Sporttest. Foto: Rudolph

Zwei Wochen lang hat sich die Hedemündenerin mit Übungen auf den Test vorbereitet. „Schon ewig“ träumt sie davon, Polizistin zu werden. Durch ihren Vater, der in Göttingen als Polizist arbeitet, weiß sie schon viel über ihren Wunschberuf. „Mir gefällt daran vor allem, dass man viel mit Menschen zu tun hat“, sagt Kim. „Außerdem ist es ein krisensicherer Job.“

Dass Kim Ströver im Computertest in den meisten Bereichen überdurchschnittlich gut abgeschnitten hat, wundert die Nachwuchsdezernats-Leiterin nicht: „Besonders gute Bewerber sind häufig die, die schon seit ihrer Kindheit davon träumen, zur Polizei zu gehen“, hat Hannah Richter beobachtet. „Sie haben sich in der Regel schon lange mit dem Berufsbild auseinandergesetzt und kommen gut vorbereitet zum Auswahlverfahren.“

Knapp 40 Prozent der Bewerber sind inzwischen weiblich. „Wir wünschen uns noch mehr Frauen“, sagt Richter. „Das Ziel liegt bei 50:50.“ (rud)

3000 Meter bringen noch näher ans Ziel

Ein Wolkenbruch hat den Sportplatz unter Wasser gesetzt und die 13 Bewerber, die den Computertest bestanden haben, müssen eine Zwangspause einlegen. Der Sporttest, der eigentlich im Anschluss stattfinden sollte, wird verschoben. Kim Ströver tritt zwei Tage später, am Donnerstag, zum Dauerlauf an. 3000 Meter gilt es zurückzulegen. Männer müssen die siebeneinhalb Runden um den Platz in 14:30 Minuten schaffen, Frauen haben dafür 18:30 Minuten Zeit.

Gut in der Zeit: Astrid Lindner, Leiterin des Sporttests, ruft Kim Ströver ihr Zwischenergebnis zu. Foto: Rudolph

Kim Ströver knibbelt zwar an den Fingernägeln, bevor es losgeht, gibt sich aber zuversichtlich: „Ich mache ja viel Sport“, sagt die Fußballerin vom VfV Oberode. Und natürlich macht die 18-Jährige nicht schlapp, sondern legt den Lauf sogar locker in 15:57 hin.

An diesem Mittag liegen alle elf Teilnehmer gut in der Zeit. Grünes Licht für das Auswahlgespräch in der jeweiligen Polizeidirektion, für die sich die jungen Leute beworben haben. Kim Ströver wird sich demnächst einer vierköpfigen Auswahlkommission in Göttingen stellen. In dem 45-minütigen Interview wird sie sich und ihren bisherigen Werdegang vorstellen und ihre Motivation für das Polizeistudium darlegen. Sie wird Fragen gestellt bekommen, etwa dazu, wie sie mit Misserfolgen umgeht oder wie sie sich bei zwischenmenschlichen Konfliktfällen in der Dienststelle verhalten würde.

Wenn sie auch dabei gute Antworten parat hat, ist die junge Frau ihrem Traumberuf schon zum Greifen nah. (rud)